

## BESCHLUSS

VOM 14. JULI 2016

GESCH.-NR. 2016-1946  
BESCHLUSS-NR. 2016-104  
IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR **16** **GEMEINDEORGANISATION**  
**16.04** **Grosser Gemeinderat**  
**16.04.24** **Schriftliche Anfrage**

BETRIFFT **Anfrage Erik Schmausser, GLP, und Mitunterzeichnende, betreffend Energiestrategie für städtische Immobilien;  
Beantwortung des Vorstosses; Verabschiedung zu Händen des Grossen Gemeinderates**

## VORSTOSS

Gemeinderat Erik Schmausser, GLP, und Mitunterzeichnende, reichen mit Schreiben vom 24. Mai 2016 nachfolgende Anfrage beim Büro des Grossen Gemeinderates ein (GGR-Geschäft-Nr.091/16):

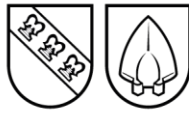
Die Stadt Illnau-Effretikon ist mit dem Energiestadt-Label ausgezeichnet und strebt die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft an. Gemäss dem städtischen Konzept „Energiezukunft Illnau-Effretikon 2008 bis 2050“ will die Stadt u.a. den Grundsatz „Förderung einheimischer Energie und von Effizienzmassnahmen“ beachten. Zudem hat sich der Stadtrat mehrfach zum Grundsatz der nachhaltigen Beschaffung bekannt.

Ein zentrales Handlungsfeld zur Erreichung energie- und klimapolitischen Ziele sind die Gebäude. Die Stadt besitzt über 100 Immobilien, bei denen sie direkten Einfluss auf die Beschaffung der Energie und die Energieeffizienz nehmen kann. Gemäss Geschäftsbericht 2015 wird erfreulicherweise eine Energiebuchhaltung über städtische Gebäude geführt. Diese zeigt, dass im Schnitt die Energieeffizienz der Gebäude gesteigert werden konnte und der direkte CO<sub>2</sub>-Ausstoss konstant gehalten werden konnte, obwohl die Energiebezugsfläche von der Heizperiode 2000/2001 bis zur Periode 2014/2015 um 28 % zugenommen hat. Der Anteil nicht-erneuerbarer Energien am Wärmebedarf beträgt aber immer noch 83 % und zur Stromherkunft werden im Geschäftsbericht keine Angaben gemacht.

Die Stadt ist dabei ihr Immobilienmanagement zu professionalisieren, wobei auch energetische Aspekte systematisch mitberücksichtigt werden sollten. Daher interessieren die folgenden Fragen:

1. Welche Energie- und CO<sub>2</sub>-Ziele hat sich der Stadtrat beim Immobilien-Portfolio gesetzt und wie will er diese erreichen?
2. Umfasst die Energiebuchhaltung sämtliche Gebäude aus dem Verwaltungs- und Finanzvermögen? Falls nein, welche und wie viele Gebäude sind darin erfasst? Welcher Anteil der gesamten Energiebezugsflächen (EBF) der rund 100 Gebäude wird damit abgedeckt? Aus welchen Gründen sind gegebenenfalls gewisse Gebäude nicht erfasst?
3. Welche Energieträger (Heizöl, Holzsnitzel, Pellets, Erdgas, Biogas, Solarthermie, Strom etc.) kommen zur Deckung des Wärmebedarfs zum Einsatz und wie gross sind deren Anteile? (absolute Energiemengen und prozentuale Anteile über das ganze Immobilien-Portfolio)
4. Wie sieht die Zusammensetzung der eingekauften Elektrizität aus? (Stromkennzeichnung (Art und Herkunft) und deren prozentuale Anteile über das ganze Immobilien-Portfolio)
5. Wie gross ist der direkte CO<sub>2</sub>-Ausstoss und wie hat er sich in den letzten 15 Jahren entwickelt? (absolute Mengen und pro m<sup>2</sup> EBF)

Wir danken dem Stadtrat für die Beantwortung der Anfrage.



## BESCHLUSS

VOM 14. JULI 2016

GESCH.-NR. 2016-1946  
BESCHLUSS-NR. 2016-104

URHEBER: Gemeinderat Erik Schmausser, GLP

MITUNTERZEICHNENDE: Gemeinderat Arie Bruinink, GP  
Gemeinderat Urs Gut, GP  
Gemeinderat Daniel Hari, EVP  
Gemeinderat Andreas Hasler, GLP  
Gemeinderat David Zimmermann, EVP

EINGANG RATSBURO: 24.05.2016

FRIST: 23.08.2016



## BESCHLUSS

VOM 14. JULI 2016

GESCH.-NR. 2016-1946  
BESCHLUSS-NR. 2016-104

### DER STADTRAT ILLNAU-EFFRETIKON ANTWORTET WIE FOLGT:

ZUR FRAGE 1:

**Welche Energie- und CO<sub>2</sub>-Ziele hat sich der Stadtrat beim Immobilien-Portfolio gesetzt und wie will er diese erreichen?**

Im Strategiepapier zur Energiezukunft 2008 – 2050 wurden folgende Visionen formuliert:

- Die Energienutzung muss langfristig nachhaltig erfolgen.
- Dazu ist bis 2050 das Energieverbrauchsmodell der 2000-Watt-Gesellschaft kommunal umzusetzen.

Um dies zu erreichen, wurden verschiedene Massnahmenpakete geschnürt. Das erste Massnahmenpaket M1 umfasst die Optimierung der öffentlichen Bauten. Für den Gebäudebereich bedeutet die Umsetzung der 2000-Watt-Gesellschaft die Erreichung des Minergie-P-Standards; dies bedeutet eine Reduktion des Energieverbrauches um 70 %. Dieses Ziel findet Anwendung, wenn ein städtisches Projekt umgesetzt wird (aktuelles Beispiel: Schulhaus Hagen, Schulraumerweiterung und Bau einer Dreifachsporthalle). Ferner werden bei anstehenden Heizungssanierungen konsequent Lösungen mit erneuerbaren Energieträgern gesucht. Mit den bereits heute eingesetzten erneuerbaren Energien und der vorgesehenen Massnahme für erneuerbaren Strombezug könnten vom dannzumal verbleibenden Energieverbrauch bereits 90 % erneuerbar abgedeckt werden.

ZUR FRAGE 2:

**Umfasst die Energiebuchhaltung sämtliche Gebäude aus dem Verwaltungs- und Finanzvermögen? Falls nein, welche und wie viele Gebäude sind darin erfasst? Welcher Anteil der gesamten Energiebezugsflächen (EBF) der rund 100 Gebäude wird damit abgedeckt? Aus welchen Gründen sind gegebenenfalls gewisse Gebäude nicht erfasst?**

Das städtische Immobilienportefeuille umfasst 144 Objekte, wobei innerhalb von Arealen mit mehreren Einzelgebäuden wie Schulanlagen etc. jedes Einzelobjekt mitgezählt wird. Mit der Energiebuchhaltung werden 42 Einzelobjekte, zusammengefasst in 28 Anlagen, mit einer Energiebezugsfläche von 58'479 m<sup>2</sup> erfasst. Darin sind all diejenigen Objekte enthalten, die Heizenergie benötigen und aktiv genutzt werden. Nicht enthalten in den Auswertungen sind das Sportzentrum Effretikon und die ARA Mannenberg, welche über ein separates Monitoring erfasst und ausgewertet werden. Die Auswertung über Energiebezugsflächen macht bei diesen beiden Standorten aufgrund der Nutzung (Eis- und Wasseraufbereitung, respektive Abwasserreinigung) keinen Sinn. Das Sportzentrum Effretikon wird über ein EKZ-Contracting versorgt, welches die Wärme mittels Abwärmennutzung der Eisaufbereitung in Kombination mit einer Ölheizung erzeugt. Dieser Wärmeversorgung ist auch die Schulanlage Eselriet angeschlossen.

Ebenfalls in der Energiebuchhaltung nicht erfasst sind alle Liegenschaften ohne Heizenergieverbrauch (z.B. Bushaltestellen und Nebengebäude) oder Liegenschaften, deren Nutzungsdauer zeitlich begrenzt sind (z.B. Liegenschaften innerhalb eines Gestaltungsplanperimeters, die bei Realisierung des Gestaltungsplans abgerissen werden).

Die Immobilien im ehemaligen Gemeindegebiet von Kyburg waren bisher nicht Teil der Energiebuchhaltung, werden aber künftig ebenfalls erfasst.



## BESCHLUSS

VOM 14. JULI 2016

GESCH.-NR. 2016-1946

BESCHLUSS-NR. 2016-104

ZUR FRAGE 3:

**Welche Energieträger (Heizöl, Holz, Holzschrot, Pellets, Erdgas, Biogas, Solarthermie, Strom etc.) kommen zur Deckung des Wärmebedarfs zum Einsatz und wie gross sind deren Anteile? (absolute Energiemengen und prozentuale Anteile über das ganze Immobilien-Portfolio)**

WÄRMETRÄGER	ENERGIE- BEZUGSFLÄCHE IN M <sup>2</sup>	ANZAHL ANLAGEN	HEIZENERGIE IN KWH	ANTEIL HEIZ- ENERGIE
Heizöl	5'280	12	806'436	14.2 %
Gas	35'975	9	3'523'489	62.0 %
Wärmepumpe	174	1	40'586	0.7 %
Holz	9'012	5	708'815	12.5 %
Fernwärme (80 % Heizöl, 20 % Abwärme)	8'038	1	607'678	10.7 %
Total	58'479	28	5'687'004	100.0 %

ZUR FRAGE 4:

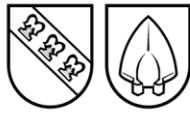
**Wie sieht die Zusammensetzung der eingekauften Elektrizität aus? (Stromkennzeichnung (Art und Herkunft) und deren prozentuale Anteile über das ganze Immobilien-Portfolio)**

Seit 2016 bezieht die Stadt Illnau-Effretikon für die fünf Grossverbraucher (Schulanlagen Watt und Eselriet, Sportzentrum, Kläranlage, Stadthaus) das EKZ-Produkt „Energy for Business“ mit 100% erneuerbarem Strom aus mehrheitlich Schweizer Wasserkraft. Die übrigen Anlagen werden mit dem „EKZ Mixstrom Gewerbe“ beliefert. Dieses Produkt besteht seit 2015 ebenfalls aus 100 % erneuerbarer Energie aus mehrheitlich Schweizer Wasserkraft.

ZUR FRAGE 5:

**Wie gross ist der direkte CO<sub>2</sub>-Ausstoss und wie hat er sich in den letzten 15 Jahren entwickelt? (absolute Mengen und pro m<sup>2</sup> EBF)**

		PERIODE 2000/01	PERIODE 2014/15
CO <sub>2</sub> absolut	kg	1'082'908	1'039'455
CO <sub>2</sub> / m <sup>2</sup> EBF	kg / m <sup>2</sup>	23.86	17.77
CO <sub>2</sub> / m <sup>2</sup> EBF heizgradtag bereinigt	kg / m <sup>2</sup>	26.16	20.62



## BESCHLUSS

VOM 14. JULI 2016

GESCH.-NR. 2016-1946  
BESCHLUSS-NR. 2016-104

**DER STADTRAT ILLNAU-EFFRETIKON**  
AUF ANTRAG DES RESSORTS PRÄSIDIALES  
**BESCHLIESST:**

1. Die vorstehende Antwort wird zu Händen des Grossen Gemeinderates verabschiedet.
2. Als zuständiger Referent für allfällige Auskünfte wird Stadtpräsident Ueli Müller bezeichnet.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - a. Abteilung Präsidiales, Ratssekretariat (zur Weiterleitung an den Grossen Gemeinderat)
  - b. Stadtpräsident
  - c. Abteilung Hochbau

### Stadtrat Illnau-Effretikon



Ueli Müller  
Stadtpräsident



Peter Wettstein  
Stadtschreiber

Versandt am: 18.07.2016